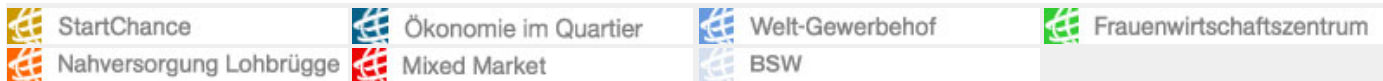


Von: Newsletter Unternehmer ohne Grenzen <newsletter@uog-ev.de>  
Betreff: Newsletter Unternehmer ohne Grenzen  
Datum: 4. November 2011 11:36:41 MEZ  
An: Sönke <s.reymann@wtnet.de>  
Antwort an: Newsletter Unternehmer ohne Grenzen <newsletter@uog-ev.de>



**Sehr geehrte/r Frau/Herr Reymann,**

wir freuen uns Ihnen die erste Neuauflage des UoG-Newsletters präsentieren zu dürfen. Alle drei Monate erfahren Sie Neuigkeiten aus unseren Projekten, anstehende Termine und Informationen rund um Stadtteilentwicklung, Existenzgründung und Mittelstand. Das Team von Unternehmer ohne Grenzen e.V. wünscht Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

- [Neues vom Verein](#)
- [BSW und Mixed Market starten durch](#)
- [Lohbrügge: Nahversorgung gesichert](#)
- [StartChance reagiert auf Änderungen beim Gründungszuschuss](#)
- [Tag der offenen Tür im Interkulturellen Frauenwirtschaftszentrum](#)

## Neues vom Verein

Neuer Vorstand gewählt

Bereits am 17. Juni 2011 traf sich der Verein Unternehmer ohne Grenzen (UoG) zur Mitgliederversammlung. Ein Tagesordnungspunkt war die Wahl des neuen Vorstands.

**Frau Latifa Kühn** ist selbstständige Kommunikationsberaterin mit dem akademischen Abschluss Magistra Artium für Politik und Islamwissenschaften. Sie bietet heute Beratungen, Trainings, Seminare sowie Moderationen, Mediationen und Supervisionen – insbesondere im interkulturellen Zusammenhang – an.

**Frau Dimitra Merdin** ist ausgebildete Diplom-Psychologin. Als Familientherapeutin unterstützt sie Familien, berät aber auch Paare, wenn Schwierigkeiten auftreten. Ihre Ziele: Familien sollen gleichberechtigter sein, die Diskrepanzen nach oben und unten sollen geringer werden. Und alle sollen von besserer Bildung und somit besseren Bildungschancen profitieren.

**Frau Marina Rimpo** hat Politikwissenschaften und Volkswirtschaftslehre in Vilnius und Hamburg studiert. Sie spricht fließend Deutsch, Englisch, Litauisch, Polnisch und Russisch. Aktuell ist sie als Projektmanagerin bei Hafan Hamburg Marketing e.V. tätig. Dabei beschäftigt sie sich u. a. mit der Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen dem Stadtstaat Hamburg und Ländern des Ostseeraums.

**Herr Celal Cengiz** ist ausgebildeter Diplomingenieur, wohnt in Hamburg, verfügt über reichhaltige Erfahrungen als Dozent, Trainer und IHK-Prüfer im PC-Bereich und hat sich in der Waldorfer Straße mit dem Unternehmen MSC, Melda Sophie Cosmetic selbstständig gemacht. Das Angebot reicht von Kosmetik, über Spa, bis hin zu medizinische Anwendungen.

**Herr Kazim Abaci** ist Mitbegründer und Geschäftsführer von Unternehmer ohne Grenzen e.V. Unter seiner Leitung ist der Verein seit seiner Gründung im Jahr 2000 auf ein interkulturelles Team von 26 Mitarbeitern gewachsen. UoG setzt sich für kleine und mittelständische Unternehmer und Betriebe ein und unterstützt Firmengründer und –inhaber mit Migrationshintergrund.

## Termine

**Info-Veranstaltung: Neue Regeln bei Gründung aus der Arbeitslosigkeit**

am 07.11.2011  
von 14:00-16:00 Uhr  
im Büro St. Pauli,  
Neuer Kamp 30, Eingang A, EG  
Projekt: StartChance  
Referent/in: Petra Ehrhardt

Anmeldung: 040 – 43 18 30 63

**Info-Veranstaltung: Wie mache ich mich selbstständig?**

am 21.11./05.12./19.12.2011 von  
14:00-16:00 Uhr  
im Büro St. Pauli,  
Neuer Kamp 30, Eingang A, EG  
Projekt: StartChance

Anmeldung: 040 – 43 18 30 63

**Netzwerk-Treffen: Import/Export: Was ist bei der Wareneinfuhr nach Deutschland zu beachten?**

am 07.11.2011



Sind Träume nichts als Schäume, die man besser ins Reich der Hirngespinnste verweist? Oder sollte man seine Träume leben? Antworten auf Fragen wie diese gab die Ausstellung „Träume leben – Migration als Chance“ des Künstlers Saeid Dastmalchian, geöffnet vom 30.08. bis 26.09.2011 in der Bücherhalle Harburg. Eingebettet in diesen Rahmen waren verschiedene Events, so am 19. September die Informationsveranstaltung von UoG „Wie ich wurde, was ich bin – migrantische Unternehmer berichten über ihren Werdegang“. Dazu eingeladen waren u. a. Schüler zweier Produktionsschulen sowie Teilnehmer eines Integrationskurses.

Migranten verschiedener Nationalitäten berichteten über ihren beruflichen Lebensweg. Greifbar wurde dabei, wie es ihnen gelungen ist, ihre Träume zu verwirklichen, wo Sie ihren Migrationshintergrund als Chance wahrgenommen haben, aber auch, welche Stolpersteine sie auf ihrem Weg überwinden mussten. Es folgte eine angeregte Diskussion und am Ende waren sich wohl alle Anwesenden einig: Es lohnt sich, um die Verwirklichung seines Traumes zu kämpfen. Jeder hat die Chance, seine Träume zu erfüllen. Voraussetzung dafür ist es, sich seine Stärken bewusst zu machen und sie konsequent zu nutzen. Dabei unverzichtbar: interkulturelle und bilinguale Kompetenz.

Die Veranstaltung „Wie ich wurde, was ich bin“ wurde im Rahmen des **Projektes „Mixed Market“** realisiert. Ziel dieses UoG-Projekts - gestartet am 1. Januar und seit April mit Büroräumen am Sand 10 in Harburg vor Ort vertreten - ist die Förderung und Stärkung der lokalen Wirtschaft im Kontext der Stadtteilentwicklung.

#### Gestartet: Erster „Weißer runder Tisch“ zu Pflegeberufen

Am 22. Oktober 2011 trafen sich in Billstedt Repräsentanten verschiedener Pflegeinstitutionen in den Räumlichkeiten des Projektes Beratungsstelle "Stärkung lokaler Wirtschaft". Anlass des Treffens: Die Eröffnung eines ersten Unternehmerstammtisches, und zwar unter dem Motto "Weißer runder Tisch - Herausforderungen und Chancen im Bereich der Pflegeberufe". Einen konkreten Hintergrund für diese Initiative stellt der aktuelle Fachkräftemangel in der Pflegedienstbranche dar – und der wurde denn auch intensiv diskutiert. Im Zusammenhang damit tauschten sich die Teilnehmer auch über die Vorteile und Notwendigkeiten einer stärkeren Vernetzung, die Finanzierung des Pflegesektors sowie die Situation im Bereich Weiterbildung und nebenberuflicher Qualifizierung untereinander aus. Fazit: Es gibt viel zu tun! Der nächste „weiße runde Tisch“, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind, findet statt am 17.11.2011 um 18:30 Uhr im Standortbüro Billstedt in der Möllner Landstraße 12.

Der „weiße runde Tisch“ ist eine von zahlreichen Initiativen im Rahmen des **Projekts „Beratungsstelle Stärkung lokaler Wirtschaft“** mit dem UoG seit Januar 2011 einen Schwerpunkt auf die Sicherung und Stärkung der Nahversorgungsfunktionen in insgesamt acht Hamburger Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf legt. UoG unterstützt Unternehmen wie auch potenzielle Existenzgründer kostenfrei und direkt vor Ort mit Informations-, Beratungs-, und Weiterbildungsangeboten.

#### Nahversorgung in Iserbrook: Erfolge per Umfrage

Welche Waren und Dienstleistungen werden im Quartier benötigt? Welche werden vor Ort erworben, welche außerhalb des jeweiligen Einzugsgebietes? Wer all das wissen will, sollte nachfragen!

Entsprechend interessante Ergebnisse brachte eine im Juli von UoG initiierte Umfrage, bei der 1.500 Haushalte in Iserbrook zu Ihrem Einkaufsverhalten und Wünschen an die Nahversorgung befragt wurden. Die solide Rücklaufquote von 22 Prozent sorgte für konkrete und teilweise überraschende Ergebnisse. Einer der häufig genannten Anwohnerwünsche: ein Wochenmarkt vor Ort!

In Kooperation mit dem Bezirksamt Altona und dem Bauverein der Elbgemeinden werden nun die entsprechenden Möglichkeiten überprüft. Hintergrund der Initiative sind u. a. umfangreiche Modernisierungen – inklusive der Umgestaltung von Gewerbeflächen -, die der Bauverein der Elbgemeinden (BVE) im Gebiet Am Botterberg realisiert. UoG begleitet die Unternehmer während dieses Modernisierungsprozesses, um die Nahversorgung zu sichern und die Position der betreuten Unternehmen zu stärken.

Seit Januar 2011 ist der Verein UoG mit dem **Projekt „Beratungsstelle Stärkung lokaler Wirtschaft“** vor Ort in Iserbrook aktiv. Jeden ersten Montag im Monat findet von 14:00 bis 16:00 Uhr im Rahmen des Projektes eine Sprechstunde im Nachbarschaftstreff des BVE, Schenefelder Holt 135 statt. Anwohner, Unternehmen und Existenzgründer können sich über die aktuellen Entwicklungen im Gebiet sowie Projektinhalte informieren und vom fachkundigen Team beraten lassen.

#### **Modernisierung der Nahversorgungszentren Lohbrügge** Auf gutem Weg: Einkaufszentren (EKZ) Binnenfeldredder und Rappoltweg

von 18:00-20:30 Uhr  
im Büro St. Pauli,  
Neuer Kamp 30, Eingang A, EG  
Projekt: StartChance  
Referent/in: Dr. Martin Büscher

Anmeldung: 040 – 43 18 30 63

**Seminar: Personal "Meine Mitarbeiter und ich - Personalsuche, -entwicklung und -führung"**

am 10.11.2011  
von 19:30-21:00 Uhr  
im Büro Altona,  
Goethestraße 37,  
22767 Hamburg  
Projekt: Mixed Market Altona  
Referent/in: Natascha Mohr

Anmeldung: 040 - 87 60 45 25

**Seminar: Einführung in die Buchführung**

am 22.11.2011  
von 18:30-21:00 Uhr  
im Bürgerzentrum Feuervogel,  
Baererstraße 36  
Projekt: Mixed Market Harburg  
Referent/in: Loreto Pizzileo

Anmeldung: 040 - 87 60 18 86

**Seminar: Buchführung und Steuern**

am 26.+27.11.2011  
von 10:00-17:00 Uhr  
am Neuen Kamp 30  
Projekt: H.E.I.-Seminar

Anmeldung: 040 – 43 18 30 63

**Unternehmerinnen-Netzwerktreffen: "Genussvoll streiten- klar Schiff machen"**

am 28.11.2011,  
von 18:30-20:30 Uhr  
in der Lerchenstraße 28a  
Projekt: Interkulturelles  
Frauenwirtschaftszentrum  
Referent/in: Dagmar Thiel, 4m-  
burnout-coaching

Anmeldung: 040 - 32 03 30 77

**Seminar: Die Kunst des Planens: Zeitmanagement und Selbstorganisation**

am 01.12.2011  
von 19:30-21:00 Uhr  
im Büro Altona,  
Goethestraße 37  
Projekt: Mixed Market / BSW  
Altona  
Referent/in: Dr. Carlos Vittar

Anmeldung: 040 - 87 60 45 25



Die „Sicherstellung von Gütern des täglichen Bedarfs“ ist eine der primären Aufgaben von Nahversorgungszentren. Daneben sollen sie auch soziale Aufgaben für die Anwohner erfüllen. In Lohbrügge-Ost und Lohbrügge-Nord waren jedoch zwei dieser Nahversorgungszentren mächtig in die Jahre gekommen und wurden ihren Aufgaben nicht mehr gerecht. Mit dem aktuellen Projekt „Stärkung der Nahversorgungszentren Binnenfeldredder und Rappoltweg“ kümmert sich Unternehmer ohne Grenzen e.V. in Kooperation mit Beschäftigung und Bildung e.V. seit 2010 systematisch insbesondere um die Sicherung der Unternehmen in den beiden EKZ.

**Im EKZ Binnenfeldredder** wird die Neueröffnung gefeiert. Wie berichtet hatten UoG und B + B mit einem ganzen Paket von Maßnahmen die Umbaumaßnahmen

begleitet. Zu den Aktivitäten gehören die Gründung eines zweiwöchig tagenden Stammtisches sowie ein Standortflyer mit Kurzportraits der Gewerbetreibenden. Mit der Neugestaltung des EKZ Binnenfeldredder wandelt sich ein Nahversorgungspunkt sukzessive zu einem modernen Versorgungsstandort. Grund genug für die Neueröffnungsfeier am Samstag, 05.11.2011 ab 10 Uhr mit attraktiven Spielelementen sowie der Auslosung des Hauptpreises der vorangegangenen „Buchstabenralley“ und mehr.

**Das EKZ Rappoltweg** wird ebenfalls seit Anfang 2010 betreut. Nach intensiven Maßnahmen zur Center-Aktivierung (wir berichteten) gelang auch die Gründung des Stammtisches „Schnackbar“ und die Realisierung zahlreicher Seminarangebote, Aktionen wie Kinderflohmärkte, eine Theateraufführung der Minotaurus Kompanie und die Gestaltung eines Wandsegmentes brachten zusätzlich Leben ins EKZ. Trotz sichtbarer Erfolge ist die Center-Zukunft noch ungewiss. Neubau oder Modernisierung? In beiden Fällen bleibt der Handlungsbedarf hoch. Statt Leerstände hinzunehmen, streben UoG und B + B intelligente Zwischennutzungslösungen an.



## Existenzgründung und Mittelstand: Gründungszuschuss vor Änderung

Beratungsteam vom Projekt „StartChance“ reagiert auf verstärkten Beratungsbedarf



Bislang hatten ALG I Empfänger bei Neugründungen aus der Arbeitslosigkeit heraus einen verbindlichen Rechtsanspruch auf den Gründungszuschuss (neunmonatige Zahlung des Arbeitslosengeldes plus 300 € Pauschale für die Sozialversicherung und anschließend die sechsmonatige Zahlung der 300 € Pauschale). Schon seit 1. November sollten jedoch die vom Bundeskabinett beschlossenen Neuregelungen gelten – und die laufen auf umfangreiche Kürzungen oder Nicht-Bewilligungen hinaus. Die Zahlung der Grundförderung würde sich danach von neun auf sechs Monate verkürzen - und: Die Antragsstellung müsste gemäß Entwurf nicht mehr drei, sondern fünf Monate vor Ablauf des ALG I Bezuges erfolgt sein. In der Praxis wird es nach rechtsgültiger

Verabschiedung der Neuregelung sehr viel schwieriger, den Zuschuss zu erhalten, denn statt des Rechtsanspruchs auf die Förderung stünde der Zuschuss dann nur noch im Ermessen des jeweiligen Sachbearbeiters. Dem Bedarf entsprechend führt StartChance Informationsveranstaltungen zu diesem Thema durch. Die nächste Veranstaltung findet am 07.11.2011 von 14:00-16:00 Uhr statt.

Am 14. Oktober hat der Bundesrat nun allerdings von seinem Vetorecht Gebrauch gemacht und über die Neuregelungen wird noch verhandelt. Zunächst gelten dadurch die bisherigen Bedingungen. Nun besteht die Gefahr, dass viele Arbeitslose „Hals über Kopf“ gründen, um von der alten Regelung zu profitieren. Die Inanspruchnahme frühzeitiger und fachkundiger Beratung ist vor diesem Hintergrund dringend angeraten! „Durch die Änderung des Rechtsanspruchs in eine Ermessensleistung besteht die Gefahr, dass bei nicht ausreichenden Budgets Anträge auf Gründungszuschuss abgelehnt werden“, erläutert Petra Ehrhardt, UoG Beraterin aus dem **Projekt „StartChance“**, „und das selbst bei tragfähigen Gründungsideen.“

Neben Petra Ehrhardt stehen Jelena Kolesnewa und Hakan Tarakci für Auskünfte und Beratungen zur Verfügung (Tel.: 43 18 30 63, E-Mail: [startchance@uog-ev.de](mailto:startchance@uog-ev.de)). Allein im Projekt StartChance haben seit Anfang des Jahres 638 Personen Informationen zu Existenzgründung in Anspruch genommen, Beratungen angefragt und an Seminaren, Veranstaltungen oder Stammtischen teilgenommen. Von den Personen, die eine Beratung beanspruchten, waren 293 erwerbslos. Sie erhalten vom StartChance-Beraterteam eine auf ihre Ansprüche angepasste Beratung.



## Interkulturelles Frauenwirtschaftszentrum

Tag der offenen Tür



Ein rundum gelungener Tag mit Sonnenschein und vielen interessierten Gästen – das war unser Tag der offenen Tür am 28. September 2011. Nach intensiven Vorbereitungen fand die erste gemeinsame öffentliche Veranstaltung der Unternehmerinnen des Interkulturellen Frauenwirtschaftszentrums in der **[Ierche28]** statt. Während des ganzen Nachmittags kamen Besucherinnen und Besucher, schlenderten von Büro zu Büro und machten sich in vielen persönlichen Gesprächen mit den Unternehmerinnen und den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle einen Eindruck von der vielfältigen Kompetenz unter dem Dach des Frauenwirtschaftszentrums.

In sehr gut besuchten **Vorträgen** stellten sich die Unternehmerinnen mit ihrem Angebot vor. Das Spektrum der hier ansässigen **Unternehmerinnen** ist bunt und spiegelt ein Stück Hamburger Unternehmerinnenlandschaft wider. Mitnehmen konnten die zahlreichen Gäste nicht nur etwas von dem Expertenwissen der Unternehmerinnen und Gutscheine für z.B. Erstgespräche, während des ganzen Tages wurden auch viele neue Kontakte geknüpft und bestehende gepflegt.

Der Tag der offenen Tür kam bestens an – bei den Gästen genauso wie bei den beteiligten Unternehmerinnen. „Ich fand es sehr interessant“, so Martina Oesterer vom Mittelstandsförderinstitut der Innovationsstiftung Hamburg, „zu sehen, wie das Zentrum bereits mit Leben gefüllt ist.“ Und Dagmar Thiel, eine der ersten Mieterinnen im Interkulturellen Frauenwirtschaftszentrum, „fand die Möglichkeit, am Tag der offenen Tür unsere Leistungen in Form von Vorträgen zu präsentieren, einfach klasse“. Neben Stressbewältigung und Neuorientierung bietet Thiel auch Seminare für Führungskräfte. In ihrem Vortrag „Erkenne dich selbst – authentisch erfolgreich ohne auszubrennen“ vermittelte sie den interessierten Besuchern die Vielschichtigkeit des Phänomens „Burnout“.

Nach einem ‚Abendtalk‘ im betahaus Hamburg zum Thema „Konkurrenz belebt das Geschäft“, moderiert von Maja Niedernolte, und einer musikalischen Einführung in das Spiel mit Führen und Folgen durch den Tango, geleitet von Dagmar Thiel endete dieser sonnenverwöhnte Tag der offenen Tür.

### Vernetzung

Im Juli 2011 wurde aus dem Interkulturellen Frauenwirtschaftszentrum heraus die **XING-Gruppe „Unternehmerinnen - International - Standort Hamburg“** mit verschiedenen Foren (z.B.

Vorstellungsrunde, Netzwerktreffen, Seminare/Vorträge/Workshops, Beratungs- und Fördermöglichkeiten, Büroraum mieten und vermieten u.a.) gegründet. Moderiert wird diese selbstorganisierte Gruppe von der Geschäftsstelle und einer Unternehmerin aus dem Zentrum. Zur realen Vernetzung der Mitglieder finden Treffen, Workshops und Seminare in der **[Ierche28]** statt.

Ziel ist der Aufbau und die Etablierung eines hamburgweiten Netzwerks von Unternehmerinnen, Akteuren und Expertinnen und die Sichtbarmachung von Unternehmerinnen insb. mit Migrationshintergrund sowie die Schaffung einer Plattform für innovative Raum- und Vermietungskonzepte. In unterschiedlichen Foren haben die Gruppenmitglieder (nicht nur Frauen) Möglichkeiten, Ihre Angebote vorzustellen, Tipps zu geben, Fragen zu stellen und sich auszutauschen. In der kurzen Zeit finden sich bereits 133 Mitglieder in der Gruppe zusammen und nutzen das vielfältige Angebot.

**Herausgeber:** **Unternehmer ohne Grenzen e.V.** Fon: + 49 (0)40 / 43 18 30 63 [www.unternehmer-ohne-grenzen.de](http://www.unternehmer-ohne-grenzen.de)  
Neuer Kamp 30 20357 Hamburg Fax: + 49 (0)40 / 43 19 00 69 [newsletter@uog-ev.de](mailto:newsletter@uog-ev.de)  
**Redaktion:** Betül Zerdeli & Liubov Kuchenbecker

**Impressum:** **Gschf.: Kazim Abaci** Registerg.: Amtsgericht Hamburg Registernr.: 166644

Die Projekte von Unternehmer ohne Grenzen e.V. werden gefördert durch den Europäischen Sozialfonds ESF und die Freie und Hansestadt Hamburg (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration sowie Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt).



Europäische Union  
Europäischer Sozialfonds ESF  
Damit ist Hamburg beschäftigt!



Sent to s.reymann@wt.net.de — [why did I get this?](#)  
[unsubscribe from this list](#) | [update subscription preferences](#)  
UnternehmerohneGrenzen · Neuer Kamp 30 · Hamburg 20357

Powered By  
MailChimp

